

## Seminartag Energie

**Passau** Die Energiekosten sind aktuell so hoch wie noch nie! Wie kann ich als Landwirt in energieintensiven Bereichen Energie einsparen und neue Formen von regenerativen Energien nutzen? Die Studierenden der Landwirtschaftsschule Passau beschäftigten sich mit den Themen Energieeffizienz in der Landwirtschaft, Photovoltaik & Batteriespeicher und Biogasanlagen (Kleingülleanlagen).

So konnten sich die Studierenden über Kenngrößen des Energiebedarfs in der Milchviehhaltung informieren. Wann verbrauche ich wo wie viel Energie über den Tag verteilt? Und wie kann ich die größten Energieverbraucher Milchgewinnung, Milchkühlung, Beleuchtung, Klimatisierung und Fütterung effizienter gestalten? Beispielsweise lassen sich durch die Installation eines Vorkühlers, der über den vorhandenem PV-Strom betrieben wird, ca. 40 – 60 % des Strombedarfs bei der Milchkühlung einsparen. Auch die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel im Stall senkt nicht nur den Strombedarf um 60 %, sondern steigert als positiven Nebeneffekt auch noch die Milchleistung und das Wohlbefinden der Tiere. Ein kurzer Blick über den Tellerrand wurde den Studierenden noch in



Sachen E-Mobilität gegeben. Anschließend stellen sich die zukünftigen landwirtschaftlichen Unternehmer die Frage: Warum Landwirtschaft und PV? Der Referent informierte hier zum einen über das bewährte System der klassischen PV-Anlage auf Dächern von Ställen und Bergehallen, zum anderen wurden aber auch zahlreiche Versuche und Varianten von Agri-PV-Anlagen vorgestellt, welche von den Studierenden mit großem Interesse verfolgt wurden. Als besonders interessanter Ansatz erwiesen sich die aufgeständerten PV-Systeme mit sog. Glas-Glas-Modulen (Doppelglas-Modulen). Das System der Glas-Glas-Module eignet sich vor allem für Kulturen die lichtliebend, aber regenempfindlich sind, so der Referent. Allgemein gesehen reagieren Sonderkulturen, aber auch Leguminosen sowie Kartoffel und Zwiebel teilwei-

se mit leichten Ertragszuwächsen durch die Beschattung dieser Agri-PV Module. Spannend sind auch die bodennahen Systeme auf Dauergrünland mit senkrecht aufgestellten Modulen, bei denen die Grünlandbewirtschaftung zwischen den Modulreihen stattfindet und keine Ertragsdepressionen zu verzeichnen sind.

Abgerundet wurde der Seminartag durch einen Überblick, welche Möglichkeiten viehhaltende Betriebe haben, ihre Gülle mittels einer „Biogas-Kleingülleanlage“ energetisch zu verwerten, bzw. welche Fördermöglichkeiten es aktuell gibt, Wirtschaftsdünger in Biogasanlagen einzusetzen. Vor allem für Betriebe interessant, die ausreichende Mengen an Wirtschaftsdüngern zur Verfügung haben. Als Faustregel für reine Gülleanlagen gilt hier immer ein Viehbestand von 8 – 10 GV/kWel. Deutlich kleinere Viehbestände von 2 – 4 GV/kWel sind nötig, wenn die Anlage z. B. in Kombination mit Gülle (50 %), Mist (34 %) und einem NaWaRo-Substrat wie Mais (16 %) betrieben wird.

Weitere Informationen zu kommenden Veranstaltungen rund um das Thema Energie finden Sie durch Scannen der beiden QR-Codes.

**Daniel Geiger**

AELF Passau

## Frühjahrsputz – vergessene Ecken

**Weidenbach** Jetzt, wenn die Sonne wieder in die Wohnräume scheint, werden die vielen Stellen deutlich sichtbar, die man vergessen hat, im Winter zu reinigen. Spinnweben ziehen sich zwischen den Vorhangstangen, der Staub liegt dick auf dem Bücherregal und fettige Fingerabdrücke spiegeln sich am Lichtschalter. Was sollten Sie beim diesjährigen Frühjahrsputz auf jeden Fall reinigen und wie sollten Sie das tun?

### ● Braucht es für diese vergessene Spezialecken auch Spezialreiniger?

Für alle Reinigungsflächen im Haushalt, auch die vergessenen, reichen die üblichen Utensilien: Staubsauger, Reinigungstuch, Wasser mit Allzweckreiniger. Desinfektion ist im Haushalt im Normalfall nicht notwendig. Selbst die ansteckenden Coronaviren werden durch alkalische Reinigungsmittel, wie es der Allzweckreiniger ist, zerstört.

### ● Welche Dinge werden denn gerne vergessen?

Da ist die Aufzählung nahezu endlos. Türgriff, Fenstergriff, Lichtschalter und auch die Deckenlampen. Oder zu den elektronischen Geräten gehörend die PC-Tastatur und Fernbedienung. Auch Ecken hinter und Böden unter den Möbeln, Bücher auf Bücherregalen sowie Pflanzen stehen nicht regelmäßig auf dem Putzplan. Das ist sicher nur eine kleine Auswahl. Die Liste kann jeder für sich in Gedanken selbst erweitern, wenn er einmal seine Wohnräume gedanklich scannt.

### ● Wie gehe ich an die Reinigung dieser Stellen heran?

Je nach Ecke finden Sie typische Schmutzarten und davon hängt dann die Reinigung ab. Tür- und Fenstergriffe, Lichtschalter werden von vielen Personen angefasst, so dass sich hier Schmutz und Keime ansammeln können, die dann auch an Menschen übertragen werden. Bei diesen Elementen ist es wichtig, eine gewisse Reinigungsroutine zu entwickeln und die Flächen mindestens einmal in der Woche mit einer Reinigungslösung aus



Kompetenzzentrum  
Hauswirtschaft

Wasser und Allzweckreiniger abzuwischen.

Anfällig für Spinnweben sind zum Beispiel Vorhangstangen, Rauchmelder, Lampen oder die Unterseiten von Sofa und Sessel. Vorhangstangen, Lampen und Rauchmelder wischen Sie am besten einmal feucht ab. Die Möbelunterseite können Sie absaugen. Wie oft Sie das machen, hängt von Ihrem persönlichen Schmutzempfinden ab. Vorhangstangen einmal im Monat, Rauchmelder und Möbelunterseite mindestens einmal im Jahr.

Zu vergessenen Ecken, auf denen sich im Lauf der Zeit viel Staub anlagert, gehören Bücher in Buchregalen, großblättrige Pflanzen und Möbelkanten. Um den Staub nicht nur durch „Wedeln“ zu verteilen, empfiehlt es sich auch, diese Flächen mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Das Buchregal evtl. einmal mit der Düse des Staubsaugers vorsichtig absaugen, um den größten Schmutz zu entfernen, dann aber auch mit leicht feuchtem Tuch abwischen, so dass sich die Buchseiten nicht zu wellen beginnen. Ebenso reinigen Sie die Pflanzenblätter. Einmal im Jahr sollten Sie diese Prozedur für beides durchführen.

Auch die Teppichleiste oder der obere Türrahmen können zum Staubfänger werden, diese sollten allerdings etwas häufiger gereinigt und mindestens einmal im Monat mit einem leicht feuchten Tuch abgewischt werden.

Der Mülleimer wird zwar regelmäßig geleert, aber nur unregelmäßig gereinigt. Am besten gewöhnen Sie sich an, jeden Mülleimer nach dem Leeren mit etwas Spülmittel und Wasser gründlich auszuwaschen. Kleiner Müllsammelbehälter

können auch in die Spülmaschine gegeben werden. Dabei den Unterschrank mit den Müllbehältern nicht vergessen.

Fingerabdrücke an Fernbedienung, PC-Tastatur, Handy: Häufig angefasst, können sich hier Keime ansiedeln. Wie beim Türgriff auch, reinigen Sie die Geräte mit einem leicht feuchten Tuch, und etwas Allzweckreiniger. Nicht zu feucht, damit die Feuchtigkeit nicht in das Bedienelement gerät und dort Schäden verursachen kann.

Gibt es ein Geheimrezept gegen das Vergessen? Damit es gar nicht zu vergessenen Stellen im Haushalt kommt, empfiehlt es sich, einen Jahresputzplan aufzustellen. Dann haben Sie immer vor Augen, in welcher Zeit wieder einmal besondere Aktivitäten beim Wohnungs- oder Hausputz anstehen. Mit der Zeit wird das zur Routine und funktioniert dann auch ohne Plan.

**Elke Messerschmidt**

Kompetenzzentrum Hauswirtschaft

## Veranstaltungen

**Abensberg** 9. 6., Lehrfahrt Dingolfing-Landau. Besichtigung des F.R.A.N.Z.-Projekts in Mamming sowie der Besuch des Sagstetters Gemüseladen und Garten. Anmeldung bis 25. 5. unter Tel. 09443 7041154.

**Karlstadt** 9. 5., 19.30 Uhr, Hotel Mainpromenade, Jahreshauptversammlung des vlf Main-Spesart mit Vortrag zur Zukunft der Landwirtschaft.

**Nürnberger Land** 23. 5., 19.30 Uhr, GH Hupfer in Offenhausen Jahreshauptversammlung des vlf Nürnberger Land. Umrahmt wird der Abend mit der Oberpfälzer Wirtshausmusi – zwei Originalen aus der Oberpfalz. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de